

Wiens verdrängter Hitler-Balkon - zentral am Rathausturm



Vom beflaggten Burgtheater schallten Wagner-Klänge herüber: Adolf Hitler am 9. April 1938 auf dem für ihn errichteten

Guter Journalismus ist nicht umsonst!

Wir finanzieren unsere journalistische Arbeit vor allem durch Werbung. Wollen Sie keine Werbung (ausgenommen Advertorials und Pre-Rolls) sehen, dann bitten wir Sie um einen kleinen finanziellen

Beitrag: nur € 2,40 / Monat.

PAY

Werbung wird technologisch durch Cookies ermöglicht. Bitte stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu um für Sie optimierte Werbung zu sehen. Alle Informationen hierzu finden Sie in unserer [Datenschutzrichtlinie](#). Mit meiner Zustimmung bestätige ich, älter als 16 Jahre zu sein. Wenn Sie diese Seite weiter nutzen, gilt dies als Zustimmung.

OKAY

Burg und Rathaus. Er wurde zunächst als Provisorium für Hitler errichtet, der am 9. April, wenige Wochen nach seiner Heldenplatz-Show, noch einmal die Huldigungen entgegennahm.

Beliebtes Fotomotiv



Guter Journalismus ist nicht umsonst!

Wir finanzieren unsere journalistische Arbeit vor allem durch Werbung. Wollen Sie keine Werbung (ausgenommen Advertorials und Pre-Rolls) sehen, dann bitten wir Sie um einen kleinen finanziellen Beitrag: nur € 2,40 / Monat.

PAY

Werbung wird technologisch durch Cookies ermöglicht. Bitte stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu um für Sie optimierte Werbung zu sehen. Alle Informationen hierzu finden Sie in unserer [Datenschutzrichtlinie](#). Mit meiner Zustimmung bestätige ich, älter als 16 Jahre zu sein. Wenn Sie diese Seite weiter nutzen, gilt dies als Zustimmung.

OKAY

1938 über, als die Volksabstimmung zur „Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“ stattfand, die mit einem gefakten Ergebnis – 99,73 Prozent „Ja“-Stimmen – endete. Tags zuvor stand ein Besuch des Führers im Rathaus an, das bereits seit 12. März am „Adolf-Hitler-Platz“ lag. Das neugotische Gebäude hatte aber keine geeignete Plattform. So wurde die Brüstung des Turms abgetragen und durch eine halbrund hinausragende Holzkonstruktion ersetzt, die man mit einer Hakenkreuzfahne verhüllte. Kurz vor 12 Uhr trat Hitler zu Wagner-Klängen, die vom beflaggten Burgtheater herüberschallten, vor die Menge.



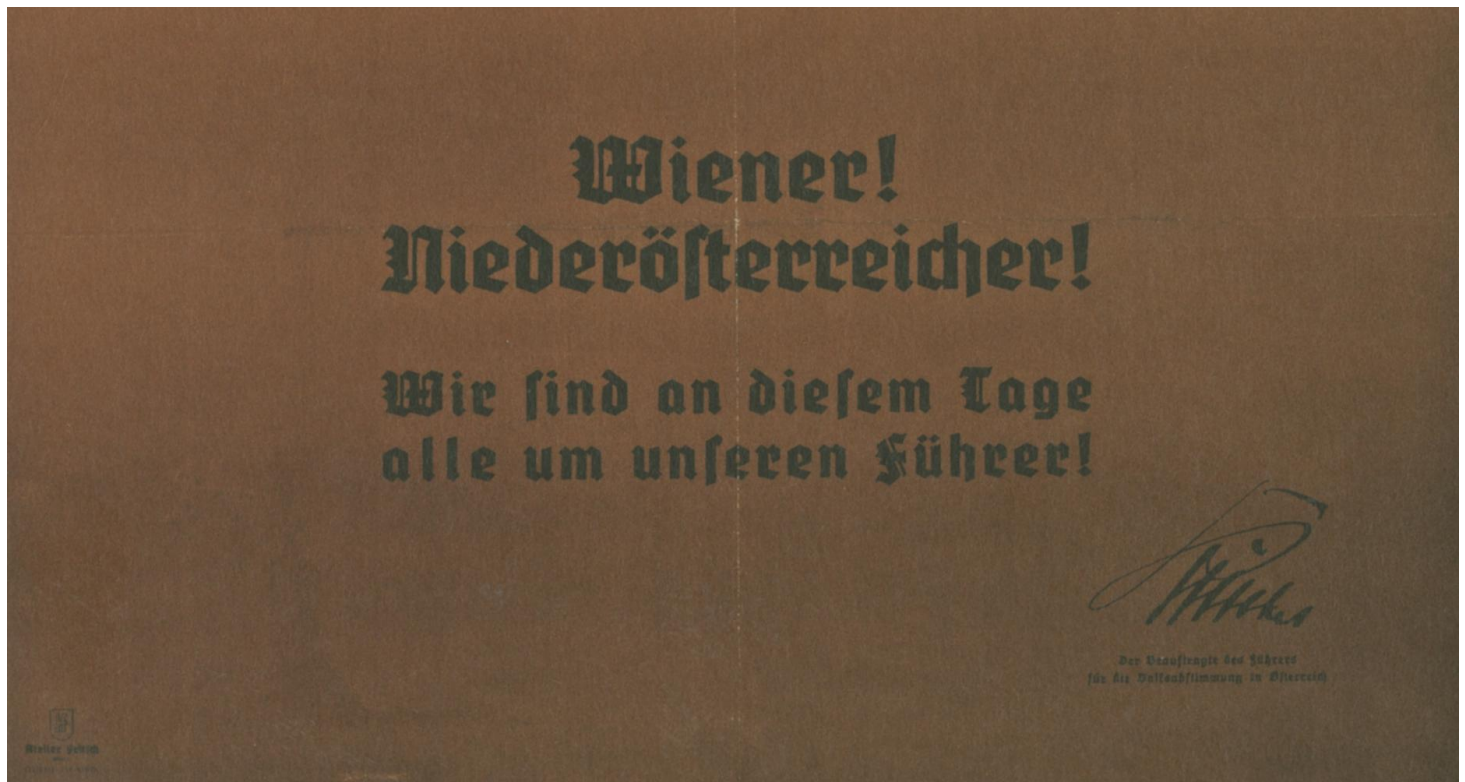
Guter Journalismus ist nicht umsonst!

Wir finanzieren unsere journalistische Arbeit vor allem durch Werbung. Wollen Sie keine Werbung (ausgenommen Advertorials und Pre-Rolls) sehen, dann bitten wir Sie um einen kleinen finanziellen Beitrag: nur € 2,40 / Monat.

PAY

Werbung wird technologisch durch Cookies ermöglicht. Bitte stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu um für Sie optimierte Werbung zu sehen. Alle Informationen hierzu finden Sie in unserer [Datenschutzrichtlinie](#). Mit meiner Zustimmung bestätige ich, älter als 16 Jahre zu sein. Wenn Sie diese Seite weiter nutzen, gilt dies als Zustimmung.

OKAY



© Bild: Wien Bibliothek

Der damalige NS-Bürgermeister Hermann Neubacher wollte dauerhaft an die „Proklamation des Tages des Großdeutschen Reiches“ erinnern und eine Infrastruktur für künftige Massenkundgebungen (samt Mikrofon und Lautsprecheranlage) schaffen: Auf seine Anordnung hin wurde der Balkon in Stein ausgeführt, angelehnt an die Formensprache des Rathaus-Architekten Friedrich Schmidt, und auf eine massiv gegossene, armierte Betonplatte gesetzt. Eine Abstützung durch Konsolensäulen (wie bei den Schmidt-Balkonen) kam nicht infrage, da unmittelbar darunter ein Reiterrelief angebracht ist. Der Balkon wirkt daher plump.

Guter Journalismus ist nicht umsonst!

Wir finanzieren unsere journalistische Arbeit vor allem durch Werbung. Wollen Sie keine Werbung (ausgenommen Advertorials und Pre-Rolls) sehen, dann bitten wir Sie um einen kleinen finanziellen Beitrag: nur € 2,40 / Monat.

PAY

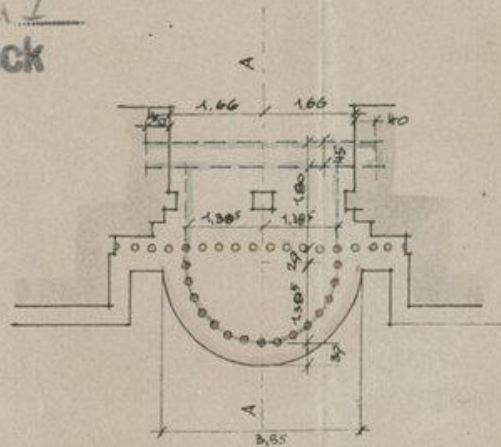
Werbung wird technologisch durch Cookies ermöglicht. Bitte stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu um für Sie optimierte Werbung zu sehen. Alle Informationen hierzu finden Sie in unserer [Datenschutzrichtlinie](#). Mit meiner Zustimmung bestätige ich, älter als 16 Jahre zu sein. Wenn Sie diese Seite weiter nutzen, gilt dies als Zustimmung.

OKAY

Plan zur Herstellung eines Balkons in
der Höhe des Fußbodens des I. Stockes
am Hochturm des Neuen Wr Rat-
hauses am Adolf Hitler-Platz.

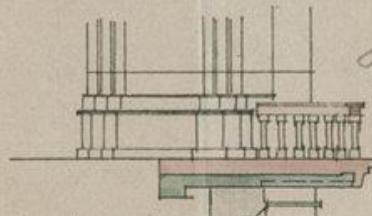
M. Abt 20
Plan- und S. Zimmer
E.Z. 291. I
Archivstück

Grundriß 1:100



Schnitt A-A

Lageplan 1:2000



Bauwerber



Guter Journalismus ist nicht umsonst!

Wir finanzieren unsere journalistische Arbeit vor allem durch Werbung. Wollen Sie keine Werbung (ausgenommen Advertorials und Pre-Rolls) sehen, dann bitten wir Sie um einen kleinen finanziellen Beitrag: nur € 2,40 / Monat.

PAY

Werbung wird technologisch durch Cookies ermöglicht. Bitte stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu um für Sie optimierte Werbung zu sehen. Alle Informationen hierzu finden Sie in unserer [Datenschutzrichtlinie](#). Mit meiner Zustimmung bestätige ich, älter als 16 Jahre zu sein. Wenn Sie diese Seite weiter nutzen, gilt dies als Zustimmung.

OKAY

Für die Gruppe Memory Gaps rund um die Künstlerin Konstanze Sailer, die sich im Sommer mit der Nazi-Künstlerin Leopoldine Wojtek auseinandergesetzt hatte, ist er ein Dorn im Auge. Ihn nicht schon längst abgetragen zu haben sei ein Versäumnis insbesondere des „roten, antifaschistischen Wien“. Denn der „Adolf-Hitler-Platz“ wurde nach dem Krieg sehr wohl wieder zum Rathausplatz.

Umgang mit dem Erbe

„Memory Gaps“ kritisiert zudem, dass die Wienbibliothek zwar die Geschichte nacherzählte, aber keine Schlüsse zog – und auch keine Andeutung macht, wie die Stadt mit einem solchen „Erbe“ umgehen soll. Die Gruppe regt daher an, den Balkon anlässlich 80 Jahre „Anschluss“ zu entfernen; die Kosten lägen wohl unter 100.000 Euro.

Rektorin Eva Blimlinger hingegen, Leiterin der Kommission für Provenienzforschung, plädiert für den Erhalt – samt Kontextualisierung. „Auch dieser Balkon ist wie so vieles, das im Nationalsozialismus entstanden ist, Bestandteil unserer Geschichte.“ Vielleicht ließe sich, so Blimlinger, der Hitler-Balkon gleich in das „European Balcony Project“ von Robert Menasse integrieren. Wie berichtet, wird am 10. November um 16 Uhr im Rahmen einer Intervention von vielen Balkonen die Republik Europa ausgerufen.

(kurier.at, yw) | 17.10.2018 | Autor:



THOMAS TRENKLER

Guter Journalismus ist nicht umsonst!

Wir finanzieren unsere journalistische Arbeit vor allem durch Werbung. Wollen Sie keine Werbung (ausgenommen Advertorials und Pre-Rolls) sehen, dann bitten wir Sie um einen kleinen finanziellen Beitrag: nur € 2,40 / Monat.

PAY

Werbung wird technologisch durch Cookies ermöglicht. Bitte stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu um für Sie optimierte Werbung zu sehen. Alle Informationen hierzu finden Sie in unserer [Datenschutzrichtlinie](#). Mit meiner Zustimmung bestätige ich, älter als 16 Jahre zu sein. Wenn Sie diese Seite weiter nutzen, gilt dies als Zustimmung.

OKAY